

TITEL DER DISSERTATION:

**Lehramtsstudium mit Migrationshintergrund. Einflussfaktoren auf die
Studienfachentscheidung und den Studienverlauf.**

Eine Analyse anhand der Daten des Nationalen Bildungspanels.

Quellenverweis: Gülen, Şeyma (2021): Lehramtsstudium mit Migrationshintergrund. Einflussfaktoren auf die Studienfachentscheidung und den Studienverlauf. Wiesbaden: Springer VS.

KURZGLIEDERUNG

1. Einleitung

- 1.1 Ethnische Bildungsungleichheiten
- 1.2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als neue Chance
- 1.3 Erkenntnisinteresse und Aufbau der Studie

2. Forschungsstand

- 2.1 Forschung zu (angehenden) Lehrkräften in der BRD
- 2.2 Forschung zu Studierenden mit Migrationshintergrund in der BRD
- 2.3 Forschung zu (angehenden) Lehrkräften mit Migrationshintergrund in der BRD und den USA
- 2.4 Forschungsdesiderat und Relevanz der vorliegenden Studie

3. Theoretischer Rahmen und Hypothesen

- 3.1 Erklärung der Studienwahl
- 3.2 Erklärung des Studienerfolges

4. Daten und Methodik

- 4.1 Datengrundlage und Stichprobe
- 4.2 Operationalisierung
- 4.3 Analyseverfahren und Umgang mit fehlenden Werten

5. Empirische Analysen

- 5.1 Studienentscheidung für das Lehramt von Studienberechtigten mit Migrationshintergrund
- 5.2 Studienerfolg von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund
- 5.3 Zwischenfazit und Diskussion/Robustheitsanalysen

6. Zusammenfassung und Ausblick

- 6.1 Fazit: Ursachen der Unterrepräsentanz von Lehrkräften mit Migrationshintergrund
- 6.2 Limitationen der Arbeit und Schwächen der NEPS-Daten
- 6.3 Politische Implikationen

ZUSAMMENFASSUNG

Während bislang insbesondere familiäre soziale Hintergrundmerkmale für Bildungsungleichheiten als ursächliche Größe diskutiert wurden, sind in den letzten Jahren verstärkt das Bildungssystem und die Lehrkräfte in den Fokus der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatten gerückt. Dabei wurde im Rahmen bildungspolitischer Debatten der Blick auch auf Lehrkräfte mit Migrationshintergrund gerichtet – verbunden mit der Erwartung, dass sie ethnischen Bildungsungleichheiten entgegenwirken. Die Frage danach, weshalb es allerdings so wenige Lehrkräfte mit Migrationshintergrund gibt, ist bislang nicht geklärt. Diese Frage ist auch deshalb von Bedeutung, da Lehrkräfte mit Migrationshintergrund für die Bewältigung des aktuellen Lehrkräftemangels eine große ungenutzte Ressource darstellen.

Das Dissertationsprojekt untersucht in Anlehnung an diese Debatte die *Forschungsfrage*, weshalb es so wenige Lehrkräfte mit Migrationshintergrund gibt und nimmt hierfür das Lehramtsstudium als Untersuchungsgegenstand in den Blick. Dabei wird zunächst untersucht, weshalb sich Studienberechtigte mit Migrationshintergrund seltener für ein Lehramtsstudium entscheiden als diejenigen Studienberechtigten ohne Migrationshintergrund. In einem zweiten Schritt wird dann analysiert, ob und inwiefern sich nach der Aufnahme eines Lehramtsstudiums Differenzen im Studienerfolg zeigen. Anhand dieser zwei Fragestellungen gelingt es die Ursachen für den geringen Anteil von Lehrkräften mit Migrationshintergrund differenziert zu betrachten und Aufschluss darüber zu gewähren, ob die Gründe vielmehr auf Differenzen in der Studienwahl oder im Studienerfolg zurückgehen.

Dafür werden für eine quantitative Sekundäranalyse die *Daten* des Nationalen Bildungspanels (NEPS) herangezogen. Als Analysestichprobe dient die Startkohorte 5, welche Studienanfänger*innen des Wintersemesters 2010/11 an Hochschulen in Deutschland umfasst. Die erste Fragestellung nach den Unterschieden im Studienwahlverhalten eines Lehramtsstudiums wird anhand der *Methode* der logistischen Regressionsanalyse untersucht. Die zweite Forschungsfrage nach den Differenzen im Studienerfolg von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund wird anhand ereignisdatenanalytischer Verfahren im Längsschnitt analysiert.

Die *Ergebnisse* zeigen, dass die Ursachen der Unterrepräsentanz von Lehrkräften mit Migrationshintergrund insbesondere auf die Studienwahl als auf den Studienerfolg zurückzuführen sind. Studienberechtigte mit Migrationshintergrund zeichnen sich in ihrer Berufswahl durch Merkmale aus, die die Wahl eines Nicht-Lehramtsstudienganges begünstigen. Dazu zählen unter anderem eine hohe Aufstiegsorientierung sowie hohe Risikobereitschaft und ein bilingualer

Habitus. Während das Lehramtsstudium insbesondere Personen anzieht, die nach beruflicher und finanzieller Sicherheit streben und somit eine stärkere Sicherheitsorientierung für die zukünftige Berufsbiographie im Blick haben, sind Personen mit Migrationshintergrund stärker Leistungsorientiert. Im Rahmen der familiären Migrationsbiographie zeichnet sich bei ihnen ein deutlich stärkeres Bestreben nach beruflichem Aufstieg und hohem Prestige ab. Darüber hinaus wirken sich Erfahrungen schulischen Misserfolgs bei Studienberechtigten mit Migrationshintergrund negativ auf die Wahl eines Lehramtsstudiums aus. Für Studienberechtigte ohne Migrationshintergrund begünstigen hingegen negative Leistungserfahrungen aus der Schulbiographie die Wahl des Lehrer*innenberufes. In ihrem Studienerfolg unterscheiden sich Lehramtsstudierende mit und ohne Migrationshintergrund nur geringfügig, zugunsten derjenigen ohne Migrationshintergrund, voneinander. Dies schlägt sich in einer etwas höheren Studiendauer nieder. In den Studiennoten zeigt sich dies zu Beginn des Studiums in geringfügigen Differenzen zugunsten der Lehramtsstudierenden ohne Migrationshintergrund, wobei sich diese gegen Ende des Studiums nivellieren.